Beichtvaterhäusle

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/321212409287/

ID: 321212409287 **Datum:** 09.10.2007 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Elzstraße
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	79341
Stadt-Teilort:	Kenzingen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Emmendingen (Landkreis)
Gemeinde:	Kenzingen
Wohnplatz:	Wonnetal
Wohnplatzschlüssel:	8316020017
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Historische Ansicht der Klosteranlage. Rechts im Vordergrund das Beichtvaterhäuschen.

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Der Ursprungsbau wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jh. errichtet und etwa um 1525 nach einem Brand - unklar ob in Zusammenhang mit den Bauernkriegen - wieder aufgebaut. Hierbei sind nur die Umfassungsmauern erhalten geblieben, sämtliche Holzteile wurden wohl Raub der Flammen. In der Folge zahlreiche Umbauten u.a. Anbau nach Norden mit Abschleppung des Daches und Anbau einer Ökonomie. Die Umnutzung zum Bauernhof erfolgte nach der Aufhebung des Klosters 1806.

1. Bauphase:
(1450)

Im 15.Jh. (g) wird der Ursprungsbau errichtet.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

2. Bauphase:
(1525)

1525 (d) wird das Holz für den Dachstuhl gefällt. Da es sich um geflößte Fertigware handelt, ist nicht klar, ob diese sofort verbaut wurde.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

3. Bauphase:
(1806)

1806 wurde das Kloster aufgelöst und das Beichvaterhäuslein zum Bauerhaus umgenutzt

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

4. Bauphase:
(2005)

Abbruch

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Abbruchdokumentation des Gebäudes mit intensiver bauhistorischer Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Das Gebäude lag außerhalb der Stadt Kenzingen in direkter Nachbarschaft des Klosters Wonnental.

Lagedetail:

- Klosteranlage
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Pfarrhaus
- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Bauernhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Zweigeschossiger, traufständiger Kernbau mit 2 x 3 Achsen im OG, das EG ist aufgr. der Umnutzung unregelmäßig geöffnet. Die hofseitige Fläche des Satteldaches ist deutlich flacher geneigt, da in Folge eines über die gesamte Breite reichenden Anbaus das Dach abgeschleppt wurde. An den Wohnteil vorspringend angebaut ein Wirtschaftsteil mit strassenseitig tief herunter gezogener Traufe. Im Hofbereich moderner eingeschossiger Garagenanbau.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Kernbau mit nahezu quadratischer Grundfläche. Zugang von Westen über einen an der Nordseite liegenden Seitenflur, an dessen Ende der 90° gewendelte Treppenlauf ins OG. Südlich des Flures ein großer Raum im Westen, dahinter Vorraum und (modernes) Bad. Nördlich des Flures in jüngerem Anbau ein Lagerraum. Im OG über die gesamte Südseite reichende Wohnküche, nach Norden eine Kammer. Über dem Anbau zwei weitere Zimmer, vom Treppenvorplatz aus zugänglich.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Das Gebäude befand sich durch mangelnde Pflege teilweise in schlechtem, verwahrlostem Zustand. Das Dachwerk dagegen war gut erhalten.
Bestand/Ausstattung:	Zahlreiche verbaute Spolien, sowie Werksteingewände. Außergewöhnlicher Dachstuhl.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Steinbau Mauerwerk
	  • Bruchstein
	  • Werkstein
	• Dachform
	  • Satteldach, einhüftig/Frackdach

Konstruktion/Material:	Bruchsteinmauerwerk, Massivbau